

# PRESSEMITTEILUNG

☎ 0 48 41 / 22 40 Fax 6 53 74  
e-mail: sdn.husum@t-online.de

**Schutzgemeinschaft  
Deutsche Nordseeküste e.V.**



Husum, den 27.3.03

---

SDN: zukünftiges Sicherheitsschiff jetzt planen

## **„OCEANIC“ bleibt in der Deutschen Bucht**

**Chartervertrag für 2 Jahre mit weiterer Option verlängert / Dickes Lob an die Schifffahrtsverwaltung des Bundes**

(Husum/Cuxhaven/Varel i. O.) Die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste (SDN) begrüßt außerordentlich die Entscheidung der Bundesschifffahrtsverwaltung, den Chartervertrag mit dem in der Deutschen Bucht stationierten Hochseeschlepper „OCEANIC“ für weitere zwei Jahre und sechs Monate zu verlängern. Danach kann eine weitere Option auf zweimalige Verlängerung von sechs Monaten seitens der Verwaltung genutzt werden.

„Damit werden die politischen Beschlüsse des schleswig-holsteinischen Landtages und der Küstenlandkreise sowie der Inselkommunen berücksichtigt, die neben den vorhandenen Mehrzweckschiffen des Bundes auch spezielle Hochseeschleppkapazität zur Sicherung der Küsten fordern“, so SDN-Vorstandssprecher Hans von Wecheln.

Auf erheblichen Widerstand der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste (SDN) war im Vorfeld der Ausschreibung das Vorhaben der Bundesschifffahrtsverwaltung, die Ausschreibung für einen zukünftigen Notschlepper in der Deutschen Bucht von vornherein in den Leistungsdaten zu begrenzen. Eine Teilprojektgruppe des Verkehrsministeriums hatte vorgeschlagen, den Tiefgang eines solchen Schleppers auf 6 m zu begrenzen, so die SDN. Das erregt den Unmut der Umweltschützer, da es ihrer Ansicht nach derzeit keinen Hochseeschlepper gäbe, der einerseits einen Pfahlzug von mehr als 160 t entwickelt, eine Probefahrtsgeschwindigkeit von 17, 5 Knoten erreicht und das mit einer Tiefgangsbeschränkung von max. 6 m. Bei derartigen Kriterien befürchtete die SDN, dass im Ergebnis nur Bohrinselversorger oder Ankerziehschlepper den Zuschlag erhalten hätten, die jedoch den Anforderungen nicht gerecht würden. „Das wäre ein klarer Rückschritt gegenüber der jetzigen Situation gewesen“, erinnert die SDN.

Mit der jetzt getroffenen Entscheidungen könne die Küstenbevölkerung sehr gut leben, meint die SDN, denn das System mit den zwei Bundesschiffen „Mellum“ und „Neuwerk“ und dem angecharterten Hochseeschlepper „Oceanic“ habe sich in den vergangenen Jahren bewährt, die Zusammenarbeit und Übungen der Besatzungen mit den deutschen Behörden und Schleppreedereien habe gezeigt, dass weitere Havarien erfolgreich verhindert werden konnten.

Auch sei nun Zeit gewonnen, so die SDN, in aller Ruhe ein Sicherheitsschlepper für die „Nach-Oceanic-Zeit“ zu entwickeln. Bereits seit zwei Jahren liege ein Entwurf für ein derartiges Schiff vor, das die zukünftigen Anforderungen erfüllen soll. Dieses, von deutschen Schlepperfirmen entwickelte Modell, kann mehrere Aufgaben auf See erfüllen und besitzt neben mehr Zugkraft und Feuerlöschkomponenten auch einen variablen Tiefgang. Ein Schiff dieser Art könnte dann von deutschen Werften gebaut und von den Schleppreedereien mit einem langfristigen Chartervertrag betrieben werden.

Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung!

*Hans v. Wecheln*

Vorstandssprecher SDN